



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf  
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk NRW - 40190 Düsseldorf

17.03.2016  
Seite 1 von 3

Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster

Aktenzeichen  
VII-6-02.21-WEA-Erl. 2015

Untere Immissionsschutzbehörden der Kreise

bei Antwort bitte angeben

Geologischer Dienst

Herr Dr. Fest  
Telefon: 0211 4566-1461  
philip.fest@mkulnv.nrw.de

Per email

**Gemeinsamer Erlass des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz zum Thema seismologische Stationen und Windenergieanlagen vom 17.03.2016**

Der Geologische Dienst (GD) des Landes Nordrhein-Westfalen ist zuständig für die Erdbebenüberwachung und die Bewertung der Erdbebengefährdung in Nordrhein-Westfalen. Zudem ist in Nordrhein-Westfalen ein Erdbebenalarmsystem als Maßnahme der Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes eingerichtet. Aussagekräftige und unverfälschte Ergebnisse des aus Haushaltsmitteln aufgebauten Erdbebenalarmsystems des GD NRW und der wissenschaftlichen Erdbebenerfassung im Bereich der Hochschulen (insbes. Erdbebenstation Bensberg der Uni Köln und Observatorium der Uni Bochum) sind im Ereignisfall unabdingbar zur zügigen und eindeutigen Information von Bevölkerung, Politik und Medien. Standorte der Erdbebenmessstationen sind nach geowissenschaftlichen Kriterien ausgewählt, um aussagekräftige und repräsentative Ergebnisse zu liefern.

Der Windenergie-Ausbau ist eine der wichtigsten Maßnahmen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und das Erreichen der Klimaschutzziele. Für NRW als das Energieland Nr. 1 ist er darüber hinaus ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Derzeit sind mehr als 450 MW geplanter Windenergieleistung mit einem Investitionsvolumen von 750 Millionen Euro von einem Konflikt mit seismologischen Stationen betroffen.

Gleichzeitig gehört das Gebiet von NRW zu den erdbebengefährdeten Regionen Mitteleuropas. Zusätzlich sind seismische Ereignisse, die

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Schwannstr. 3  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 4566-0  
Telefax 0211 4566-388  
poststelle@mkulnv.nrw.de  
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien U76 und U79  
Haltestelle Kennedydamm oder  
Buslinie 721 (Flughafen) und 722  
(Messe) Haltestelle Frankenplatz

durch die Bergbautätigkeit verursacht werden zu verzeichnen. Die Bereitstellung einer der Situation angemessenen seismischen Überwachung und Erdbebenalarmierung ist Aufgabe der Daseinsvorsorge und der Gefahrenabwehr des Landes NRW.

Seite 2 von 3

Ziffer 8.2.12 des WEA-Erl. vom 04.11.2015 hat daher unmittelbar nach seiner Einführung zu erheblichen Schwierigkeiten im Praxisvollzug geführt. Zur Konkretisierung und Aktualisierung der Ziffer 8.2.12 des WEA-Erl. vom 04.11.15 wird daher folgende Verfahrensweise in Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen (WEA) festgelegt:

In Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen sind die auf der Internetseite des Geologischen Dienstes angegebenen Standorte der Erdbebenmessstationen

[http://www.gd.nrw.de/gg\\_erdbebenstationsnetz.htm](http://www.gd.nrw.de/gg_erdbebenstationsnetz.htm)) differenziert zu betrachten. Dazu ist der Geologische Dienst NRW als Träger des öffentlichen Belangs des Katastrophenschutzes und der geologischen Datenerhebung zur Gefahrenabwehr zwingend zu beteiligen. Die geologischen Stationen unterscheiden sich in ihrer Funktionsfähigkeit insbesondere nach Verortung auf Fest- oder Lockergestein und genauer Aufgabe der zu erfassenden seismischen Ereignisse sowie aktueller Funktionsfähigkeit/Signalqualität.

Vor diesem Hintergrund ist die Beteiligungsvorgabe des Windenergieerlasses im 10-km-Radius auf die Stationen Hespertal (HES), Pulheim (PLH), Todenfeld (TDN) und Wahnbachtalsperre (WBS) gerichtet, während für die Stationen Jackerath (JCK), Wassenberg (RWB) und Xanten (XAN) ein 2-km-Radius gilt.

Für die Stationen des geologischen Dienstes im Übrigen (Aachen (ACN), Ennepetal (ENTS), Großhau (GSH), Olefalsperre (OLFT), Sorpetalsperre (SORT), Urftalsperre (URF)) ist beabsichtigt, dass MWEIMH und MKULNV bis zum 15.04.2016 ausgehend von einem vorläufigen 10-km-Umkreis stationsbezogene Prüfradien festlegen. Soweit dies bis zum 15.04.2016 nicht erfolgt ist, gilt für diese Stationen ab diesem Zeitpunkt ein 5-km-Radius.

Äußert der GD im Rahmen der Stellungnahme im BImSchG-Genehmigungsverfahren Bedenken, wird er diese substantiiert begründen. Der GD nutzt alle ihm vorliegenden Daten und Erkenntnisse, um weitgehend eine Erstellung von externen Gutachten zu vermeiden. Die Genehmigungsbehörden unterstützen den GD dabei durch die Bereitstellung der bei ihnen über bereits errichtete WEA vorliegenden Daten.

Sofern der GD im Einzelfall die konkrete Möglichkeit einer unzulässigen Störung plausibel und begründet darlegt, ist zunächst der fachliche

Sachverhalt durch ein Gutachten des WEA-Antragstellers zu ermitteln. Hierbei wirkt der GD konstruktiv mit und vereinbart zuvor mit der Genehmigungsbehörde und dem Fachgutachter des Antragstellers verbindliche Prüfmetho-

Seite 3 von 3

den. Die Genehmigungsbehörde führt dazu eine zweistufige Prüfung durch: Zunächst ist auf Basis des Gutachtens sowie ggf. weiterer Sachverhaltsermittlungen zu bestimmen, inwieweit die seismologischen Stationen in ihrer Funktion gestört werden. Anschließend ist die Beeinträchtigung gegenüber dem geplanten Vorhaben zu gewichten und zu bewerten, ob sie der im Außenbereich baurechtlich privilegierten WEA entgegensteht. Dabei führt nicht jede Beeinträchtigung zu einem Entgegenstehen, sondern es müssen in rechtserheblichem Maß Auswirkungen auf die Aufgabenerfüllung des GD gegeben sein (vgl. zu dieser Prüfsystematik beispielhaft VGH München Az. 22 B 14.1263 vom 18.09.15 und OVG Koblenz Az. 8 A 10535/15 vom 13.01.16 zur Beeinträchtigung von Wetterradaranlagen des DWD durch WEA).

Die sonstigen Betreiber seismologischer Stationen sind bei Genehmigungsverfahren für WEA in den im Anhang dieses Erlasses verzeichneten stationsspezifischen Abständen zu beteiligen. Die von ihnen eingehenden Stellungnahmen prüfen die Genehmigungsbehörden nach den oben dargestellten Maßstäben.

Es wird gebeten, ab sofort in dieser Weise zu verfahren. Derzeit wird der grundsätzliche fachliche Erkenntnisstand zur Beeinträchtigung von seismologischen Stationen durch WEA ermittelt und geprüft. Sofern die Ergebnisse dieser Prüfungen eine Änderung der vorstehend beschriebenen Verfahrensweise erforderlich machen, wird dieser Erlass entsprechend angepasst. Solange diese Ergebnisse noch nicht vorliegen, ist davon auszugehen, dass eine Beeinträchtigung der Belange der Stationsbetreiber jenseits der genannten Radien nicht vorliegt.

gez.

Geßner

gez.

Theben

**Anhang zum  
Gemeinsamen Erlass des MWEIMH und MKULNV zum Thema seismologische  
Stationen und Windenergieanlagen**

Kennung	Lage	Breite [°nB]	Länge [°ÖL]	Betreiber	Sensibler Bereich [km]
BNS	Bensberg	50,9639	7,1756	Uni Köln	5
BGG	Burg Eltz	50,206	7,3372	Uni Köln	10
DREG	Dreilägerbach	50,663	6,233	Uni Köln	10
HILG	Hillesheim	50,2918	6,6788	Uni Köln	5
HOBG	Hobusch	50,9835	7,3338	Uni Köln	5
JUE	Jülich	50,91	6,407	Uni Köln	2
KLL	Kalltalsperre	50,6467	6,3113	Uni Köln	5
KOE	Köppel	50,4253	7,7317	Uni Köln	5
LAUG	Laupendahl	51,351	6,944	Uni Köln	5
RODG	Dahlheim Rödgen	51,1447	6,1803	Uni Köln	5
STB	Steinbachtalsperre	50,594	6,84	Uni Köln	10
NAST	IGS Nastätten	50,1951	7,8608	Uni Köln	5
BA01	Aachen	50,7789	6,0614	Uni Köln	2
BA02	Stolberg	50,7722	6,2157	Uni Köln	2
BA03	Weissweiler	50,8379	6,3866	Uni Köln	2
BA04	Friesheim	50,762	6,7941	Uni Köln	2
BA05	Sindorf	50,9175	6,6637	Uni Köln	2
BA06	Horem	50,9196	6,7052	Uni Köln	2
BA07	Köln (Universität)	50,9259	6,9243	Uni Köln	2
BA08	Dellbrück	50,9642	7,0755	Uni Köln	2
BA09	Bensberg	50,9638	7,1755	Uni Köln	2
BA10	Klein Altendorf	50,6131	6,9945	Uni Köln	2
BA11	Düren	50,7666	6,501	Uni Köln	2
BA12	Baesweiler	50,9091	6,1863	Uni Köln	2
BA13	Heinsberg	51,0707	6,0753	Uni Köln	2
BA14	Wollersheim	50,6717	6,5661	Uni Köln	2
BA15	Heimerzheim	50,7117	6,9275	Uni Köln	2
BA16	Vanikum	51,0301	6,6616	Uni Köln	2
BA17	Viersen	51,2516	6,3657	Uni Köln	2
BA18	Steinbach	50,5938	6,8393	Uni Köln	2
BA19	Köln (Domgrabung)	50,9412	6,9577	Uni Köln	2
BA20	Köln Dom (Hochdach)	50,9412	6,9577	Uni Köln	2
BA21	Köln Dom (Nordturm)	50,9412	6,9577	Uni Köln	2
BA22	Köln Dom (Nordturm)	50,9412	6,9577	Uni Köln	2
BA23	Köln Dom (Nordturm)	50,9412	6,9577	Uni Köln	2
BA26	Köln (Universität)	50,9261	6,9329	Uni Köln	2
BD01	Bergheim	50,9593	6,6355	Uni Köln	2
BD02	Bergheim (Tagebau)	50,9679	6,6743	Uni Köln	2
BD03	Millendorf	50,9917	6,557	Uni Köln	2
BD04	Gut Margarethenhöhe	50,9151	6,5986	Uni Köln	2
BD05	Hambach	50,9366	6,4832	Uni Köln	2
BA05	Sindorf	50,9175	6,6637	Uni Köln	2
BD07	Roetschberg	50,9433	6,674	Uni Köln	2
BD08	(Funkhaus)	50,8842	6,5017	Uni Köln	2
BD09	Hochneukirch	51,0963	6,465	Uni Köln	2

BD10	Pesch	51,0548	6,4572	Uni Köln	2
BD11	Borschemich	51,0823	6,4302	Uni Köln	2
BD12	Bourheim	51,902	6,322	Uni Köln	2
BD13	Immerath	51,0487	6,4339	Uni Köln	2
BD14	Kuckum	51,0813	6,3925	Uni Köln	2
BD15	Terra Nova	51,9145	6,5903	Uni Köln	2
	Bottrop-Grafenwald	51,58146	6,88120	Uni Bochum	5
	Bottrop-Grafenwald	51,57567	6,89732	Uni Bochum	5
IBBN	Ibbenbüren	52,30719	7,75661	Uni Bochum	10
BUG	Bochum	51,44011	7,26969	Uni Bochum	10
BAVN	Haltern am See	51,73854	7,12220	Uni Bochum	5
	Marl	51,69980	7,13310	Uni Bochum	5
BKLB	Bochum	51,44011	7,26969	Uni Bochum	5
	Bochum	51,41850	7,22760	Uni Bochum	5
BRHE	Rheinberg	51,51280	6,57301	Uni Bochum	5
BTEZ	Bochum	51,44900	7,27900	Uni Bochum	5
BULI	Bochum	51,45437	7,26023	Uni Bochum	5
HMES	Hamm	51,65777	7,72634	Uni Bochum	5
IBBE	Ibbenbüren	52,29979	7,79430	Uni Bochum	5
IBBS	Ibbenbüren	52,28428	7,74856	Uni Bochum	5
	Hünxe	51,59472	6,82523	Uni Bochum	5
	Hünxe	51,61275	6,83842	Uni Bochum	5
ZERL	Hünxe	51,62070	6,86950	Uni Bochum	5
KAST	Kahler Asten	51,203	8,416	Uni Münster	10